



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Schaffenswelten Kunst: Mit Durer durch die Renaissance*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





**Thema:**

**Schaffenswelten Kunst: Mit Dürer durch die Renaissance**

**Bestellnummer: 46314**

**Kurzvorstellung des Materials:**

Die Renaissance ist das Zeitalter des selbstbewussten und neugierigen Künstlers. Albrecht Dürer, der wohl berühmteste Vertreter der deutschen Renaissance, führt durch seine Epoche: Er lädt auf spannende Geschichten über seine Zeit ein, erklärt Bilder und macht begreiflich, was die Künstler seiner Zeit von denen des Mittelalters unterscheidet. Seine Reise durch Nürnberg und Venedig bringt die Interessen der Renaissance-Künstler näher. Die Reise endet in Dürers Atelier, in welchem er eine bebilderte Anleitung zum Zeichnen eines Selbstporträts mit den typischen Renaissance-Merkmalen begleitet. Auf diese Weise können die Schülerinnen und Schüler selbst in die Rolle des Malers schlüpfen und die vorher erlernten Merkmale gestalterisch umsetzen.

**Übersicht über die Teile**

- Albrecht Dürer stellt sich vor
- Albrecht in Nürnberg
- Albrecht in Venedig
- Albrecht bringt dir Zeichnen bei! Bebilderte Anleitung zum Zeichnen eines Selbstporträts mit den Stilmerkmalen der Renaissanceporträts

**Information zum Dokument**

- Ca. 7 Seiten, Größe ca. 26 KByte

**SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail**

**SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice**  
 Internet: <http://www.School-Scout.de>  
 E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## Mit Dürer durch die Renaissance

### Albrecht Dürer stellt sich vor



Einen wunderschönen guten Tag!  
Ich heiße Albrecht Dürer, mein  
Nachname heißt „Türmacher“. Ich  
zimmere aber keine Türen,  
sondern lerne in der  
Goldschmiede-werkstatt meines  
Vaters das Zeichnen, und bin auch  
schon ziemlich gut. Wir sind im  
Jahr 1484 nach Christi, und ich bin  
13 Jahre alt. Ich wohne in  
Nürnberg, und es gefällt mir hier  
sehr gut.

### Nürnberg – das Künstlerparadies

Im Jahre 1219 wurde Nürnberg zur Stadt ernannt, in der neben den reichen Kaufleuten vor allem Handwerker jeder Art lebten. Durch Nürnberg gingen viele wichtige Handelsrouten des 14. und 15. Jahrhunderts. So kamen viele Kaufleute und Handwerker aus Italien, der Schweiz und Frankreich durch Nürnberg und tauschten sich mit den Nürnbergern aus. So konnten die Schweizer mit den Spaniern und die Ungarn mit den Italienern Tipps und Tricks austauschen, um ihre Kunst zu verbessern. Daher kommt der Spruch „Nürnberger Tand geht durch alle Land“ – Nürnberger Ideen verbreiten sich in der ganzen Welt.

Umgekehrt war es genauso: Die Kaufleute aus Europa brachten neue Ideen nach Nürnberg. So machten die Italiener die Nürnberger auf die Bauten der Antike neugierig, die in Italien schon nachgebaut wurden. Diese „**Wiedergeburt der Antike**“ nennt man **Renaissance**.

Die Maler und Zeichner hatten es in Nürnberg sehr gut: Ihre Zunft, eine Art Gesellschaft für alle Künstler, half zum Beispiel, die besten Farben und Leinwände zu beschaffen, damit die Kunstwerke von feinsten Qualität werden konnten. So waren die Nürnberger Künstler und Handwerker einige der besten in Europa, als Albrecht Dürer dort lebte.



Selbstporträt mit Dreizehn, 1484.  
Albertina, Wien.

Mein Vater und ich haben neulich gewettet! Ich behauptete, dass bessere Selbstporträt zeichnen zu können als er! In seiner Goldschmiedewerkstatt habe ich sehr gut zeichnen gelernt. Denn Goldschmiede müssen für ihre Kunden alles aufzeichnen, bevor sie es anfertigen. Vater hat auch ein Bild von sich gezeichnet, aber meins war viel besser, finde ich. ☺ Da ich mich im Spiegel gezeichnet habe, musste ich meine Zeichenhand so komisch in der Luft stehend zeichnen. Deswegen zeige ich mit dem Finger ins Leere. Wenn ich groß bin, fällt mir was Besseres ein!



Dürer lernte ab seinem 16. Lebensjahr beim Maler Michael Wolgemut das Malen und Zeichnen in einer Werkstatt. Lehrlinge mussten nicht nur Pinsel reinigen und Farben anmischen, sondern durften auch schon an großen Bildern des Meisters mitarbeiten. Später ging Dürer auf Wanderschaft, und kam auch nach Basel. Dort lernte er die Technik des Holzschnitts. Beim Holzschnitt werden aus einer Holzplatte Motive heraus geschnitten, mit Farbe bestrichen und auf einem Blatt abgedruckt. Später erlernte er auch die Technik des Kupferstichs.



Inzwischen bin ich 23 Jahre alt, wir schreiben das Jahr 1494. Ich habe Agnes Frey geheiratet, sie hilft mir, meine Druckgraphiken zu verkaufen. So haben wir Geld zum Leben. In drei Monaten will ich nach Italien aufbrechen. In Italien will ich die dortige Malerei studieren. Am meisten bin ich auf die Arbeiten von Tizian und Bellini gespannt. Kommt mit, wir besuchen ihrer Ateliers und gucken uns ihre schönsten Arbeiten an!

Dürer reiste zwei Mal in seinem Leben nach Venedig. Nicht nur dort, sondern auch in anderen italienischen Städten wie Florenz hatten die Architekten Bauwerke nach antiken Vorbildern errichtet. Das schönste Beispiel ist der Dom von Florenz. Kirchen hatten in den Jahrhunderten davor Spitzdächer oder Türme mit flachen Dächern, die Kuppel war etwas sehr ungewöhnliches. Aber nicht nur in der Architektur besann man sich auf die Antike. Auch in der Malerei wurde sich neu interpretiert.



Foto: Florence Holidays

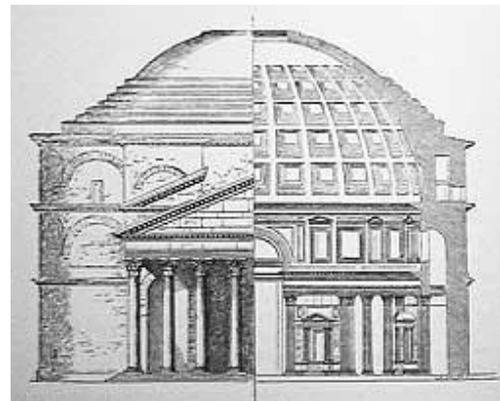


Foto: Sven Keller

Der Dom von Florenz ist das berühmteste Beispiel für eine Renaissance-Kirche. Die **Kuppel** ist einzigartig, sie kann sich selbst tragen. Ihr Vorbild ist das römische



Das Pantheon hat die größte Kuppel, die man zu seiner Entstehung um 110 n. Chr. kannte. An ihrer Bauweise orientierte sich der italienische Architekt Brunelleschi für den Dombau.



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Schaffenswelten Kunst: Mit Durer durch die Renaissance*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

